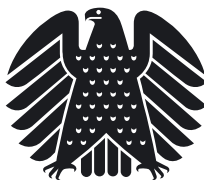


Jörn König, MdB
Sportpolitischer Sprecher
AfD-Bundestagsfraktion



Königsbrief **SPORT**

Das Sportmagazin aus dem Deutschen Bundestag

Ausgabe 6 – Mai 2024



Entwicklungsplan Sport ist gescheitert!

Der Deutsche Olympische Sportbund, die Deutsche Sportjugend und auch alle Landessportbünde lehnen den von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf ab.



Auch online verfügbar: www.joernkoenig.de/koenigsbrief-sport



Februar 2024: Der Entwicklungsplan Sport ist gescheitert

Der große sportpolitische Knall im Februar war das Scheitern des Entwicklungsplans Sport. Davon, dass dieser vom Bundesinnenministerium und dessen Ministerin Nancy Faeser nach Protesten des DOSB zurückgezogen worden ist, haben die Mitglieder des Sportausschusses übrigens aus der Zeitung erfahren. Eine erste Aufarbeitung des Vorgangs erfolgte dann in der Sitzung. Das BMI kündigte an, dass es nun einen eigenen Entwicklungsplan Sport und ein Sportfördergesetz auf den Weg bringen will, ohne DOSB, ohne die Länder und die bislang an diesem Prozess Beteiligten.



Der vorgelegte Entwurf sei mehr als enttäuschend, lehnten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend (dsj) in einem Positionspapier den Entwurf des Entwicklungsplan ab. Seit über einem Jahr hatten fünf Arbeitsgruppen Konzepte entwickelt. „Der Anspruch war nichts weniger, als den Sport in Deutschland neu aufzustellen mit Sportentwicklungsplan, Zentrum für Safe Sport und Leistungssportagentur.“

so Christoph Niessen, der Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes NRW. Der Entwurf des BMI falle hinter die Erwartungen des organisierten Sports sowie die Verpflichtungen aus dem Koalitionsvertrag und der Gipfelerklärung vom ersten Bewegungsgipfel im Dezember 2022 zurück, so DOSB und dsj.

Der Entwicklungsplan Sport, die Leistungssport-Agentur und das Zentrum Safe Sport waren die drei großen Schwerpunkte, die sich die Ampel auf sportpolitischem Gebiet in den Koalitionsvertrag geschrieben hatte. Der Entwicklungsplan ist zurückgezogen. Nicht viel besser steht es um die geplante Leistungssport-Agentur. Bei beiden gibt es ein Problem: Wenn sich die Politik zu sehr einmisch, wird es meistens nicht besser. Das gilt auch im Sport.

Man sollte den Sport das, was dessen Fachleute für notwendig halten, machen lassen. Auch wenn das im Falle der Leistungssport-Agentur der Bundesrechnungshof kritisiert hatte und der Haushaltsausschuss die Pläne im November gestoppt hatte, da seiner Meinung nach zu wenig Kontrolle der (durch das Parlament) bewilligten Mittel durch das Parlament vorgesehen war und man offensichtlich den Verlust von Einfluss und damit Macht gegenüber dem Sport fürchtete. Und dass, obwohl auch in der geplanten Sportagentur in den entscheidenden Gremien schon wieder eine Stimmenmehrheit der Politik vorgesehen war.

Bleibt noch das Zentrum Safe Sport. Im Sportausschuss des Bundestages war diese 2022 in überschaubarer Größe mit einem Finanzbedarf in sechstelliger Höhe vorgestellt worden. Inzwischen haben in einem sogenannten „Stakeholder-Prozess“ mit insgesamt bislang sieben Sitzungen im BMI unzählige Organisationen und Interessengruppen ihre Ansprüche, vor allem auch ihre finanziellen Ansprüche, angemeldet, so dass sich abzeichnet, dass aus der geplanten zentralen und unabhängigen Ansprechstelle für Betroffene eine Monsterbehörde wird. Geplanter Etat, schon jetzt vor dem Start: über 6 Millionen Euro.

Sportnation Deutschland – Erhöhung der Vergütung der Bundestrainer

Deutscher Bundestag

20. Wahlperiode

Drucksache 20/2596

05.07.2022

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck, Edgar Naujok
und der Fraktion der AfD



Sportnation Deutschland – Erhöhung der Vergütung für Bundestrainer

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/025/2002596.pdf>

Antragsbeschreibung

Bundestrainer sind unabdingbar und entscheidend für die sportliche und persönliche Entwicklung der Athleten. Ihre Ausbildung und berufliche Praxis müssen höchsten Standards entsprechen. Nur so können sie dazu beitragen, dass die Athleten ihr sportliches und persönliches Entwicklungspotenzial optimal entfalten. Allerdings stehen die hohen Anforderungen an die Trainer in keinem Verhältnis zu deren geringen Vergütung. Die Folge ist, dass hochqualifizierte Trainer ins Ausland abwandern, so wie Georg Hackl. Die Bundessportfachverbände erhalten pauschal und ohne weitere Regelungsvoraussetzungen eine Förderung nach den Förderrichtlinien Verbände (FR V), die eine Förderhöchstgrenze, nicht aber eine Gehaltsuntergrenze regeln. Wir fordern eine Anhebung der Förderhöchstgrenze sowie eine jährliche Anpassung. Darüber hinaus beantragen wir, ein vom DOSB mit dem BMI erarbeitetes flexibles Vergütungsmodell mit einer Gehaltsuntergrenze in die Förderrichtlinien zu übernehmen.

Parlamentarischer Verlauf:

Eingebracht: 07.07.2022

→ Behandlung im Ausschuss: 12.10.2022

→ Ablehnung BT-Drs. 20/3975

Politisches Ergebnis:

Die Ampel-Koalition betont, dass das DOSB-Konzept zur Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für Trainer von 2019 bereits in der Umsetzung begriffen sei und erste konkrete Schritte zu erwarten seien. Umgesetzt wurde aber noch nichts und daher ist die Trainersituation in Deutschland kritischer denn je.



Breitensport

Sport als wichtiger Bestandteil des Lebens – verankert und identitätsstiftend im ganzen Volk

Rund 27 Millionen Menschen sind Mitglied in einem der knapp 90.000 Sportvereine. Das sind rund 30 Prozent der Bevölkerung. Zusätzlich dazu setzt sich eine positive Entwicklung des regelmäßigen Sporttreibens (Fitness- und Freizeitsport) auch außerhalb des organisierten Sports kontinuierlich immer weiter fort.

Während im Jahre 2017 etwa 11,5 Millionen Menschen angaben, außerhalb des organisierten Sports mehrfach wöchentlich Sport zu treiben, erhöhte sich die Zahl bis 2021 - trotz der Coronakrise - auf über 14 Millionen Menschen. In einzelnen Monaten waren es sogar über 19 Millionen Deutsche, die laut des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 privat, in Freizeit-Sportgruppen oder in kommerziellen Sporteinrichtungen regelmäßig sportlich aktiv waren.

Die 4,5 Millionen Menschen, die sich in den Vereinen ehrenamtlich für den Sport engagieren, leisten jährlich Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit in Sportvereinen und Verbänden, was einen Betrag von einigen Milliarden Euro an sozialer Wertschöpfung pro Jahr bedeutet. Nach einem Rückgang der Mitgliederzahlen und auch der Zahl der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen während der Coronazeit ist das hohe Niveau in fast allen Bereichen wieder erreicht und sollte weiter ausgebaut werden. Diese Sportler bilden das Fundament der Sportnation Deutschland. Dieses Fundament muss stabilisiert und ausgebaut werden, was ohne die Landessportbünde und die ehrenamtlich Tätigen nicht möglich ist.

Organisiert wird dies im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) von 43 olympischen und 25 nichtolympischen Spitzenverbänden und durch die 16 Landessportbünde. Diese Breite sportlicher Aktivitäten, die Strukturen und der Organisationsgrad müssen trotz der eventuellen negativen demographischen Entwicklung in Deutschland erhalten werden.

Die Förderung des Breitensports ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, die vornehmlich von den Ländern und Kommunen wahrgenommen wird.



Ausbau der Freizeitwasserstraßen in Deutschland – Erschließung touristischer und sportlicher Potentiale im Inland

Deutscher Bundestag

19. Wahlperiode

Drucksache 19/27847

24.03.2021

Antrag

der Abgeordneten Jörn König, Andreas Mrosek, Sebastian Münzenmaier, Christoph Neumann, Andreas Bleck, Siegbert Droese, Marc Bernhard, Petr Bystron, Franziska Gminder, Mariana Iris Harder-Kühnel, Karsten Hilde, Martin Hohmann, Johannes Huber, Enrico Komning, Dr. Lothar Maier, Ulrich Oehme, Detlev Spangenberg, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Harald Weyel, Wolfgang Wiehle und der Fraktion der AfD



Ausbau der Freizeitwasserstraßen in Deutschland –
Erschließung touristischer und sportlicher Potentiale im Inland

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/278/1927847.pdf>

Antragsbeschreibung

Deutschlands Wasserstraßennetz ist für den Tourismus und den Freizeit- und Breitensport von großer Bedeutung. Ganze Regionen profitieren von dieser Branche, die im Jahr 2016 allein an den Binnenwasserstraßen rund 4,2 Mrd. Euro Umsatz generierte und 66.000 Menschen den Lebensunterhalt sicherte. Umso wichtiger ist der Ausbau der Freizeitwasserstraßen wie zwischen dem neugeschaffenen Lausitzer Seenland und der Elbe über die Schwarze Elster. Des Weiteren sind Machbarkeitsstudien für schiffbare Verbindungen zwischen den Oberen und Unteren Mecklenburger Seen und zwischen Bremen und Stade durchzuführen und die Ergebnisse dem Bundestag und den zuständigen Fachausschüssen zur Prüfung vorzulegen und diese regelmäßig über den Fortschritt und weitere Maßnahmen zu informieren. Ferner solle das Personal der WSV um 400 Ingenieure aufgestockt werden.

Parlamentarischer Verlauf: Eingbracht: 24.03.2021

→ Behandlung im Ausschuss: 20.05.2021

→ Ablehnung BT-Drucksache 19/29958

Politisches Ergebnis:

Es zeigt sich, dass in die Wasserstraßen und deren Ausbau über Jahrzehnte zu wenig investiert wurde. Es gibt viele Probleme auf den Binnenwasserstraßen, die auch den Tourismus miteinschließen. Mit der Pandemie haben Urlaub und Freizeitgestaltung im Inland wieder zugenommen und die Defizite offengelegt.





Die Vertreter der AfD – Bundestagsfraktion im Sportausschuss des Deutschen Bundestages



Jörn König, MdB

Sportpolitischer Sprecher
Obmann der AfD im Sportausschuss
DDR-Vizemeister im Schwimmen 1984

**Diplom-Ingenieur und
Master of Business Administration**



Klaus Stöber, MdB

Mitglied im Sportausschuss
des Deutschen Bundestages
Präsident eines Tennis-Vereins

**Diplom-Ökonom und
selbständiger Steuerberater**

Der „Königsbrief Sport“ ein monatlicher Rundbrief, der über die Arbeit der AfD-Sportpolitiker im Deutschen Bundestag informiert. Er ist eine Weiterentwicklung des „Königsbriefes“, der über die parlamentarische Arbeit von Jörn König berichtet und am Ende einer jeden Sitzungswoche erscheint. Die AfD-Sportpolitiker insgesamt sprechen sich dafür aus, den Sport in deutlich höherem Maße als bisher zu fördern. Bund, Länder und Kommunen müssen sicherstellen, dass bundesweit gut ausgestattete Sportstätten für den Schul-, Breiten- und Spitzensport zur Verfügung stehen. Die finanziellen und strukturellen Grundlagen müssen geschaffen werden, damit deutsche Athleten unser Land wieder so erfolgreich bei internationalen Wettkämpfen repräsentieren, wie es dem Selbstverständnis Deutschlands als einer wichtigen Sportnation entspricht.

Wir bedanken uns bei allen Kollegen in der AfD-Bundestagsfraktion und den sportpolitischen Sprechern der AfD-Landtagsfraktionen, die wertvolle Impulse für unsere Arbeit gegeben haben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Jörn König, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-78169
joern.koenig@bundestag.de

in Zusammenarbeit mit
Klaus Stöber, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/227-74540
klaus.stoeber@bundestag.de

Bildnachweis: AfD-Fraktion Deutscher Bundestag, Adobe Stock;
Inga Haar; Kicker.de/IMAGO insidefoto; PRG; pixabay.de

SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



facebook.com/joernkoenig
facebook.com/klaus.stoeber



instagram.com/joern.koenig



Reden unter
[https://www.youtube.com/
@AfDFraktionimBundestag/](https://www.youtube.com/@AfDFraktionimBundestag/)